

Inhaltsverzeichnis

Auffälligkeit: Begriff, Entstehung, Folgen

Begriff der Auffälligkeit

Von Lutz-Michael Alisch	3
I. Zur Verwendung des Begriffes „Auffälligkeit“	3
1. Schwierigkeiten bei der Verwendung des Begriffes	3
2. Zur Notwendigkeit einer exakten Festlegung	3
II. Analyse der Bedeutung und des semantischen Umfeldes	3
1. Die Begriffe „Auffälligkeit“ und „auffällig“	3
2. „Auffällige Individuen“	4
3. Zur Fragwürdigkeit von Auffälligkeitsbezeichnungen.	4
4. Hintergrundtheorien und Behandlungsmodelle	4
5. „Auffälligkeit“ als Relationsbegriff.	5
6. Auffälligkeit und Normalität	5
7. Auffälligkeit als Objekt wissenschaftlicher Forschung	6
8. Soziale, medizinische, psychische und pädagogische Auffälligkeit	6
9. Festlegungen der Normalität.	7
III. Wissenschaftliche Verwendungsmöglichkeiten des Begriffes „Auffälligkeit“.	8
1. Erziehung-, Lern- und Interaktionstheorien	8
2. Definition des Begriffes „Auffälligkeit“	8
3. Zur Diagnose von Auffälligkeit	9
Literatur	10

Soziokulturelle Normen

Von Adrian Kniel	12
I. Funktion und Bedeutung von Normen	12
II. Arten von Normen	13
III. Gesellschaftliche Normen und Werte	15
IV. Gruppennormen.	16
V. Entstehung von Normen	18
VI. Sozialisation und Internalisierung von Normen	19
Literatur	20

Der Lehrer als diagnostische Instanz

Von Falko Rheinberg.	21
Literatur	28

Ursachen und Folgen des Schulversagens

Von Andreas Krapp.	31
I. Zum Begriff des Schulversagens	31
II. Ursachen des Schulversagens.	32
1. Ein Klassifikations- und Funktionsmodell für die Determinanten des Schulversagens.	32
2. Formale Differenzierung des Modells.	34



3. Bedingungsfaktoren des Schulversagens	34
a) Determinanten der Schülerpersönlichkeit	34
b) Determinanten der häuslichen Umgebung	37
c) Determinanten der schulischen Umgebung	39
III. Die Folgen des Schulversagens	40
1. Unmittelbare Folgen des Schulversagens	40
a) Lerntheoretische und tiefenpsychologische Aspekte	41
b) Untersuchungen über das Verhalten in Überforderungssituationen	41
c) Motivationstheoretisches Erklärungsmodell	42
2. Langfristige Auswirkungen des Schulversagens	42
IV. Zusammenfassung	44
Literatur	45
Erwartungswidrige Minderleistungen	
Von Rudolf Fischer	47
I. Darstellung des Problembereichs	47
1. Begabte Schulversager	47
2. Fragen und Grundannahmen zum Konzept erwartungswidriger Minderleistung	47
II. IQ als Erwartungsnorm für die Schulleistung	48
III. Definition erwartungswidriger Minderleistungen	48
1. Begriffe und allgemeine Definition	48
2. Grundmodell einer operationalen Definition	49
3. Präzisierung des Begriffs (Beispiele operationaler Definitionen)	50
IV. Zur Klassifikation erwartungswidriger Minderleistungen	51
1. Erwartungswidrige Minderleistungen in verschiedenen Leistungsbereichen	51
2. Erwartungswidrige Minderleistungen und Meßmethoden	51
a) Schulnote oder Schulleistungstestergebnis	51
b) Wahl des Intelligenztests	52
c) Wahl des statistischen Definitionsmodells	52
3. Erwartungswidrige Minderleistung – ein Meßfehlerprodukt?	52
4. Zusammenfassung	53
V. Ursachen erwartungswidriger Minderleistungen	53
1. Ergebnisse bisheriger Untersuchungen	53
a) Lernmotivierung	53
b) Angst und Selbsteinschätzung	54
c) Lernverhalten und Lerntechniken	54
d) Einfluß von Elternhaus und Erziehung	54
2. Komplexere Erklärungsansätze	54
3. Zusammenfassung	55
IV. Modifikation erwartungswidriger Minderleistungen	55
1. Bisherige Behandlungsansätze	55
2. Alternative Förderansätze	55
Literatur	56

Schwierige Kinder in allgemeinen Schulen

Körperlich Auffällige – Der bewegungsbeeinträchtigte Schüler

Von Franz Schönberger	61
I. Abgrenzung des Begriffs und Eingrenzung des Problems	61
1. Bewegungsbeeinträchtigung – Entstellung – Krankheit	61
2. Die minimale zerebrale Bewegungsstörung als Paradigma	63
II. Das Verhalten bewegungsbeeinträchtigter Kinder unter dem Leistungsanspruch allgemeiner Schulen	64
1. Die somatogene Leistungshemmung	65
2. Die soziogene Leistungshemmung	65
3. Die psychogene Leistungshemmung	66

III. Pädagogische Voraussetzungen für die Förderung bewegungsbeeinträchtigter Kinder in allgemeinen Schulen	67
Literatur	69
Sehgeschädigte Schüler	
Von Světluše Solarová	71
I. Begriffsklärung	71
II. Bedeutung der visuellen Wahrnehmung.	71
III. Ursachen der Sehstörungen	72
IV. Verhalten sehgeschädigter Kinder.	73
V. Sehgeschädigte in allgemeinen Schulen.	73
VI. Frühförderung.	74
VII. Schulische Förderung.	75
Literatur	76
Hörgeschädigte Schüler	
Von Heribert Jussen	77
I. Hörgeschädigte in allgemeinen Schulen (Statistik)	77
II. Merkmale hörauffälligen Verhaltens	78
III. Erkennung hörgeschädigter Kinder	78
IV. Schulisches Verhalten bei Hörauffälligen.	80
V. Fördermaßnahmen für Hörgeschädigte in allgemeinen Schulen	82
1. Maßnahmen der äußeren Schulorganisation	82
2. Innere Schulorganisation.	83
Literatur	84
Sprachbehinderungen	
Von Karl Flehinghaus	86
I. Terminologische Abgrenzung	86
II. Sprache, Persönlichkeitsentfaltung und soziokulturelle Integration.	87
III. Voraussetzungen normaler Sprachentwicklung	87
IV. Auswirkungen von Sprachbehinderungen	88
V. Systematik wesentlicher Behinderungen der Sprache und des Sprechens.	88
1. Stammeln	89
2. Näseln	90
3. Dysgrammatismus.	91
4. Verzögerte Sprachentwicklung	92
5. Stottern	92
6. Poltern	93
7. Psychogene Sprechbehinderungen	93
8. Dysphasien.	93
9. Dysarthrien	94
10. Stimmstörungen.	94
11. Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)	95
VI. Häufigkeit von Sprachbehinderungen.	95
VII. Rehabilitative Maßnahmen zugunsten Sprachbehinderter	95
Literatur	96
Legasthenie/Lese-Rechtschreibschwäche	
Von Wilhelm Topsch	98
I. Begriff	98
1. Überblick	98
2. Definition	98
3. Inhaltliche Verschiebung.	100

II. Fehleranalyse	101
1. Reversionen als „typische Fehler“	101
2. Qualitative Fehleranalyse	101
a) Funktionsätiologische Analyse	101
b) Phänomenologische Analyse	103
c) Kritik	103
III. Annahmen über die Verursachung	103
IV. Offene Fragen für die Praxis	104
1. Lesen und Rechtschreiben	104
2. Intelligenz und Rechtschreiben	105
3. Notengebung und Rechtschreiben	106
Literatur	106

Lernstörungen bei Grundschulern

Von Rudolf Kretschmann	108
I. Einführung	108
II. Wie sich Lernstörungen im Schulalltag zeigen	109
III. Ursachen von Lernstörungen	110
1. Schülereigenschaften als Determinanten von Lernstörungen	111
2. Lernhemmende Bedingungen in der Familie	112
IV. Lernhemmende Bedingungen in der Schule	114
1. Lernstörungen infolge mangelnder Differenzierung	114
2. Lernstörungen infolge von Vorurteilen und Stereotypen	115
3. Lernstörungen infolge sozialer Barrieren	116
Literatur	117

Gestörte Leistungsmotivation

Von Christine Schwarzer	120
I. Begriff der Leistungsmotivation	120
II. Theorien, Modelle oder Erklärungsversuche für Leistungsmotivation	121
1. Das Anspruchsniveau und die resultierende Valenz	121
2. Das Risikowahl-Modell	122
3. Der attributionstheoretische Ansatz	124
4. Das Prozeßmodell der Motivation nach Heckhausen	126
III. Entwicklung der Leistungsmotivation	126
IV. Störungen der Leistungsmotivation	128
V. Zur quantitativen Diagnose von gestörter Leistungsmotivation	129
VI. Pädagogische Maßnahmen bei gestörter Leistungsmotivation	130
Literatur	131

Aggressivität als pädagogisches Problem

Von Emil E. Kobi	133
I. Aggressivität aus pädagogischer Sicht	133
II. Intendierte, interpretierte und legitimierte Aggressionen	134
III. Zur Dynamik aggressiver Handlungen und Haltungen	136
IV. Genese und Manifestation von Aggressivität im Erziehungsfeld	139
Literatur	141

Angst

Von Ralf Schwarzer	143
I. Begriff und Erscheinungsbild der Angst	143
II. Arten der Angst	144
III. Ursachen der Angst	145
IV. Diagnose von Angst in der Schule	146

V. Forschungsbefunde zur Bedeutung von Schulleistungsangst	147
VI. Prävention und Therapie	148
1. Verhaltenstherapie bei Phobien	148
2. Pädagogische Verhaltensmodifikation und präventive Maßnahmen in der Schule	149
Literatur	150
Gastarbeiterkinder	
Von Hermann Müller	151
I. Zur Definition „Gastarbeiterkinder“	151
II. Entwicklung der Beschäftigung und der Lebenssituation von ausländischen Arbeitern und ihren Familien	151
III. Schulische Integration und Förderung der Gastarbeiterkinder nach den offiziellen Regelungen und in der Praxis	153
IV. Zum Schulerfolg wie zum Besuch weiterführender Schulen und zur Berufsausbildung	154
V. Probleme der Zweisprachigkeit und Sprachbarrieren	155
VI. Integrationsproblematik, soziokulturelle Konflikte und Vorurteile	155
VII. Familiäre Erziehung: Differenzen und Diskontinuitäten	156
VIII. Psychische Belastungen, Schädigungen und Verhaltensauffälligkeiten	157
Literatur	157
Drogenmißbrauch bei Jugendlichen	
Von Harald Heinemann	158
I. Drogenkonsum und Drogenmißbrauch	158
II. Wirkungen und Folgen	159
III. Häufigkeit und Intensität	160
IV. Soziale Aspekte	161
V. Ansätze zu Therapie, Prophylaxe und Rehabilitation.	161
VI. Rechtshilfen	162
Literatur	163
Schulschwänzen und Schulverweigerung	
Von Eva Preuß	164
I. Abgrenzung und Auftretenshäufigkeit	164
II. Unterschiedliche Untersuchungsansätze	165
III. Beschreibung und Ätiologie des Schulschwänzens	167
IV. Beschreibung und Ätiologie der Schulverweigerung.	169
V. Zusammenfassung.	171
Literatur	172
Jugendliche Delinquenz und Verwahrlosung	
Von Eva Preuß	174
Literatur	175
Sexuelle Auffälligkeit	
Von Norbert Stoellger	177
I. Relativität des Begriffes der sexuellen Auffälligkeit.	177
II. Einige Grundannahmen über kindliche und jugendliche Sexualität	178
III. Sexuelle Auffälligkeit im Bereich der Schule	182
Literatur	184

Vorbeugende Maßnahmen

Arbeitszeit und Arbeitsbelastung des Schülers (einschl. Ermüdung, Tagesrhythmus und Stundenplangestaltung)

Von Winfried Kerkhoff	189
I. Unterrichtshygiene	189
II. Leistungsschwankungen	189
1. Tagesrhythmus	189
2. Jahreszeitlicher Rhythmus	190
3. Aktivitätsschwankungen während der Woche	190
4. Auswirkungen der Schuljahrsbeanspruchung	190
5. Folgerung	191
III. Arbeitsbelastung	191
1. Schulische Beanspruchung	191
a) Unterricht	191
b) Häusliche Schularbeit	193
2. Außerschulische Arbeitsaufgaben	194
3. Zeitliche Belastung	194
4. Den Schulerfolg belastende Faktoren	194
5. Ermüdung und ermüdungsähnliche Erscheinungsformen	195
a) Ermüdung und Müdigkeitsgefühle	195
b) Ermüdungsähnliche Formen	196
IV. Freizeit, Erholung, Schlaf	196
1. Schlaf	196
2. Spielzeit	196
3. Ferien, Pause, Pausengestaltung	197
a) Ferien	197
b) Pause	197
c) Pausengestaltung	198
V. Aspekte zum Stundenplan	198
1. Unterrichtsbeginn	198
2. Blockstunden	199
3. Fächerverteilung	199
4. Leistungskontrolle	199
VI. Ausblick	200
Literatur	200

Prüfungen

Von Adrian Kniel	202
I. Funktionen der Leistungsbeurteilung für die Gesellschaft	202
II. Funktion der Leistungsbeurteilung in der Schule	202
III. Kriterien der Leistungsmessung	203
IV. Kritik der herkömmlichen Leistungsmessung	204
V. Alternativen zur herkömmlichen Leistungsmessung	205
1. Standardisierte Tests	205
2. Informelle Tests	208
3. Kriteriumsbezogene Tests	211
VI. Prüfungsbedingungen	211
Literatur	212

Beratung im Prozeß des heil- und sonderpädagogischen Diagnostizierens

Von Fritz Haisch	215
I. Begriff und Methode der Beratung	215
II. Formen der Hilfebedürftigkeit; Beratungsbedürftigkeit und Beratungsfähigkeit	216
1. Begriff und Formen der Hilfebedürftigkeit	216
2. Beratungsbedürftigkeit und Beratungsfähigkeit	216

III. Formen der Beratung	216
1. Einfache Beratung	216
2. Reflexive Beratung	216
3. Transitive Beratung	217
4. Adoption.	217
IV. Der sonderpädagogische Diagnoseprozeß.	217
1. Soziales Kontrollieren auf Abweichungen hin	217
2. Normalschullehrer als Instanzen des sonderpädagogischen Diagnostizierens	218
3. Formen von Abweichungen	218
a) Durch temporäre Maßnahmen korrigierbare Abweichungen	218
b) Durch partielle Maßnahmen korrigierbare Abweichungen	218
c) Durch langfristige, universelle Maßnahmen korrigierbare Abweichungen.	218
4. Das Diagnostizieren von Abweichungen	219
5. Persistentes Diagnostizieren der Ergebnisse von Therapieversuchen.	219
V. Einzelne Beratungsmaßnahmen	220
1. Beraten von Instanzen der sozialen Kontrolle	220
a) Elternberatung	220
b) Lehrerberatung	220
c) Ärzteberatung	221
2. Beratung bei der Diagnose von Experten.	221
3. Beratung ambulanter Fälle.	221
4. Reflexives Beraten	221
VI. Beratung bei wechselnder Klientenpopulation.	221
VII. Ethische Gründe für Beratung in Heil- und Sonderpädagogik	226
Literatur	227

Interaktion zwischen Schule und Elternhaus unter sonderpädagogischem Aspekt

Von Heinz Bach.	228
I. Zur Geschichte der Interaktion zwischen Schule und Elternhaus	228
II. Inhalte der Interaktion	231
1. Provokation von Schwierigkeiten	231
2. Prävention von Schwierigkeiten	232
3. Korrektur von Schwierigkeiten.	233
III. Formen der Interaktion	234
1. Interaktionsdimensionen.	234
2. Maßnahmen und Institutionen	235
IV. Probleme der Interaktion	236
Literatur	237

Fördermaßnahmen

Einzeldiagnose und Einzelförderung

Von Hans Meister	241
I. Ziele und Grundsätze.	241
II. Vorgehensweisen	243
1. Eine diagnostische Entscheidung	243
2. Ein pädagogisches Handlungsmodell	244
3. Die Fallstudienmethode	246
III. Hinweise	250
1. Hinweise zur Vorgehensweise bei Einzeldiagnose und Einzelförderung.	250
2. Hinweise auf diagnostische Hilfsmittel für Einzeldiagnose und Einzelförderung	252
3. Hinweise auf Fördermaßnahmen im Rahmen von Einzeldiagnose und Einzelförderung	253
Literatur	254

Remediales Lehren und Lernen

Von Franz E. Weinert	256
I. Zum Begriff des remedialen Lehrens und Lernens	256
II. Pädagogisch-psychologische Grundlagen des remedialen Lehrens und Lernens	256
1. Das hierarchische Lernkomponenten-Modell R. M. Gagnes	258
2. Das Modell des schulischen Lernens von J. B. Carroll.	258
3. Das motivationspsychologisch orientierte Modell des kumulativen Lernens von J. W. Atkinson.	259
4. Das Modell des zielerreichenden Lernens (mastery learning) von B. S. Bloom.	260
5. Das heuristische Wechselwirkungsmodell zwischen Schülermerkmalen und Unterrichtsmethoden von G. Salomon	262
a) Das leistungsausgleichende (remediale) Modell	263
b) Das kompensatorische Modell	263
c) Das Präferenzmodell	263
III. Realisierungsmöglichkeiten des remedialen Lehrens und Lernens.	264
1. Individualisierung des Lernverlaufs	264
2. Diagnose des Lernfortschritts und der Lerndefizite.	265
3. Hilfe bei Lernschwierigkeiten und Korrektur von Leistungsdefiziten.	265
4. Proaktives Verhalten des Lehrers	266
5. Grenzen des remedialen Lehrens und Lernens.	267
Literatur	268

Verhaltensmodifikation in Schulklassen

Von Franz Schott.	270
I. Verhaltensmodifikation: Begriff und Grundlagen	270
1. Begriff und Ursprünge der Verhaltensmodifikation	270
2. Prinzipien der Verhaltensmodifikation	270
a) Pädagogische Prinzipien	270
b) Lernpsychologische Prinzipien	272
c) Experimentalpsychologische Prinzipien	273
d) Sozialpsychologische Prinzipien.	275
II. Verhaltensmodifikation im Klassenzimmer	275
1. Rahmenbedingungen einer Verhaltensmodifikation in der Schulklasse.	275
2. Verstärkung als Mittel zum Aufbau von Verhaltensweisen.	276
3. Löschung und Strafe als Mittel zum Abbau von Verhaltensweisen	276
4. Tokensysteme.	277
5. Kontrakte	277
III. Probleme und Entwicklungstendenzen	278
Literatur	279

Spieltherapie

Von Elisabeth Fend-Engelmann.	280
I. Begriffsklärung	280
II. Theorien und Definitionen des Spiels.	280
III. Die wichtigsten spieltherapeutischen Ansätze	282
Literatur	287

Pädagogische Maßnahmen im Einschulungsalter und das Problem der kompensatorischen Erziehung

Von Emil Schmalohr	288
I. Orientierungsrahmen	288
II. Institutionsgebundene Maßnahmen.	289
1. Einschulungsalter	289
2. Schulreife und Zurückstellung vom Schulbesuch	289
3. Schulreifeuntersuchung	290
4. Kritik am Schulreifekonzept und an der Zurückstellungspraxis	290

5. Schul-, Sonderschul-, Sonderkindergarten und Vorstufe	292
6. Vorschulreform in Kindergarten, Vorklasse und Eingangsstufe	292
III. Wirkungsforschung in Institutionen.	293
1. Kindergarten- im Vergleich zu „Familienkindern“	293
2. Schulfreifetraining im Schulkindergarten	294
3. Eingangsstufen- und Vorklassenförderung	294
4. Bildungsforschung zur Institutionenfrage	295
IV. Förderungsprogramme und curriculare Ansätze	295
1. Frühleseversuche	295
2. Experimente in anderen Bereichen	296
3. Fähigkeits- und situationsorientierte Curricula	297
V. Modelle kompensatorischer Erziehung	298
1. Ansätze in der Bundesrepublik Deutschland	298
2. Eltern- und ökologische Eingreifprogramme in den USA.	298
3. Defizit- und Differenzmodell	299
VI. Schluß	300
Literatur	301
 Programme zur Förderung der Sprachentwicklung	
Von Elisabeth Sander.	302
I. Theoretische Annahmen und Erörterungen zum Einsatz von Sprachförderungsprogrammen	302
1. Theoretische Auffassungen zum Verhältnis von Sprache und Denken	302
2. Zur Diskussion um den Einsatz von Sprachförderungsprogrammen im Rahmen „kompensatorischer Erziehung“	303
II. Typische Beispiele für Sprachförderungsprogramme	306
III. Experimentelle Untersuchungen zur Effektivität von Sprachförderungsprogrammen	309
IV. Abschließende Bemerkungen zum Einsatz von Sprachförderungsprogrammen in der pädagogischen Praxis	312
Literatur	312
 Programme zur Förderung der Intelligenzentwicklung	
Von Elisabeth Sander.	317
I. Programme zur Förderung der Intelligenzentwicklung im Rahmen von Bemühungen um eine Verbesserung der Vorschulerziehung.	317
II. Spezielle Programme zur Förderung der Intelligenzentwicklung	320
1. Wahrnehmungsdifferenzierungsprogramme	320
2. Piaget-Programme.	321
3. Andere Förderprogramme	322
III. Experimentelle Untersuchungen zur Effektivität spezifischer Übungsprogramme.	323
1. Die Wirksamkeit von Übungsprogrammen auf die Leistung in spezifischen Kriterientests	323
2. Die Wirksamkeit von Übungsprogrammen auf Leistungsanstiege in Intelligenztests.	324
3. Experimentelle Untersuchungen zu Einzelfragen	326
4. Zusammenfassende Interpretation der Ergebnisse experimenteller Untersuchungen und Folgerungen für die pädagogische Praxis	327
Literatur	329
 Reflexivitätstraining	
Von Ingeborg Wagner.	332
I. Kognitive Reflexivität-Impulsivität und allgemeine Leistungsfähigkeit	332
1. Erfassung der kognitiven Impulsivität-Reflexivität durch den MFF-Test	332
2. Kognitive Impulsivität und Lehrerurteile.	333
3. Kognitive Impulsivität und Intelligenz	333
4. Zur Entstehung von Impulsivität-Reflexivität	333

II. Trainingsmethoden für kognitiv impulsive Kinder.	333
1. Ziele für das Training mit impulsiven Kindern.	333
2. Experimentelle Kurzprogramme und ihre Effekte	334
3. Therapeutische Langzeitprogramme	334
4. Erfolge mit therapeutischen Langzeitprogrammen	337
Literatur	338

Maßnahmen zur Förderung lese-rechtschreibschwacher Schüler

Von Ulrich Bleidick.	340
I. Definitionsprobleme und Vorkommenshäufigkeit der LRS	340
II. Erscheinungsweisen und Ursachen der LRS	341
III. Pädagogische Maßnahmen	343
Literatur	347

Ausdrucksförderung im bildnerischen Bereich

Von Hans-Günther Richter.	349
I. Einführende Bemerkungen zur Terminologie und Methode	349
1. Ausdruck, Darstellung, Gestaltung	349
2. Symbol, Syntax, Bedeutung	351
II. Förderungsmöglichkeiten im Bereich zwischen Bewegungsausdruck und Gestaltung	352
1. Körperausdruck, Bewegungsschulung, Darstellungsspiele	352
2. Bildsyntax und semantischer Gehalt	354
Literatur	357

Ausdrucksförderung durch Musik

Von Helmut Moog	359
I. Einführung.	359
II. Förderung des musikalischen Ausdrucks durch Musikhören	362
III. Förderung des musikalischen Ausdrucks durch Musizieren	363
IV. Ausdrucksförderung durch Musik, verbunden mit anderen Aktivitäten	365
V. Förderung des außermusikalischen Ausdrucks durch Musik	366
VI. Förderung durch musikalischen Ausdruck über den Bereich des eigentlichen Ausdrucksverhaltens hinaus	367
Literatur	369

Bewegungserziehung

Von Doris Papenkort	371
I. Begriffsbestimmung.	371
1. Bewegung	371
2. Sensomotorik	372
3. Psychomotorik	372
II. Störungen des Bewegungsverhaltens	373
1. Bewegungsschwächen und -störungen	373
2. Sensomotorische Störungen	374
3. Psychomotorische Störungen	375
III. Bewegung als pädagogische Maßnahme.	375
1. Steigerung des Bewegungsvermögens	376
2. Förderung der Sensomotorik	377
3. Förderung der Psychomotorik.	378
Literatur	379

Organisationsformen und Institutionen

Diagnostische Instanzen

X Von Wolfgang Royl.	383
I. Diagnostik als Systemkomponente	383
II. Das Bezugssystem für Diagnose und Behandlung	384
III. Zielgruppen differentieller Lerndiagnostik	385
IV. Funktionsträger differentieller diagnostischer und didaktischer Maßnahmen	386
V. Abstimmung von Diagnoseinstanz und Schulstufe	387
VI. Strategie sonderpädagogischer Diagnostik	389
Literatur	390

Organisationsformen und Institutionen zur Förderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher in allgemeinen Schulen

→ X Von Anton Reinartz	391
I. Vorbemerkung	391
II. Kurz- und langfristige Förder- und Stützmaßnahmen in allgemeinen Schulen in der Gegenwart	392
1. Förderunterricht in der Grundschule	392
2. Schulkindergarten als Hilfe beim Schulanfang	399
3. Fördermaßnahmen für lese-rechtschreibschwache Kinder	400
4. Ambulante Sprachheilbehandlung	403
III. Förderung Behinderter in allgemeinen Schulen – Kooperation zwischen allgemeinen Schulen und Sonderschulen – Planungen, Modelle, Erfahrungen	404
Literatur	412

Das Sonderschulwesen in der Bundesrepublik Deutschland**Überblick für Lehrer in allgemeinen Schulen**

X Von Alfred Sander	417
I. Systematik des Sonderschulwesens im Abriss	417
1. Die Sonderschultypen für das Vollzeitschulpflichtalter	417
2. Die Sonderschulen als Teil des allgemeinbildenden Schulwesens	418
II. Differentielle Sonderschulpädagogik im Abriss	419
1. Die Schule für Blinde	420
2. Die Schule für Sehbehinderte	421
3. Die Schule für Gehörlose	421
4. Die Schule für Schwerhörige	422
5. Die Schule für Geistigbehinderte	423
6. Die Schule für Lernbehinderte	424
7. Die Schule für Körperbehinderte	425
8. Die Schule für Kranke und Hausunterricht	426
9. Die Schule für Sprachbehinderte	427
10. Die Schule für Verhaltensgestörte	427
III. Statistik des Sonderschulwesens im Abriss	428
1. Die quantitative Gesamtentwicklung	428
2. Statistik der Sonderschultypen	432
IV. Entwicklungsaufgaben des Sonderschulwesens im Abriss	434
Literatur	436